

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 70.

Donnerstag den 23. März

1865.

Bemerkung zu der Mittheilung über den Namen „Berlin.“ (Eingefandt.)

Herr Dr. E. A. F. Mahn hat bereits im Jahre 1848 eine kleine Abhandlung „über die Bedeutung des Namens der Städte Berlin und Eßln an der Spree“ herausgegeben, in welcher er den Namen Berlin aus der keltischen Sprache herzuleiten sucht. Er führt an, daß es im Niederbretagneischen ein Wort: Berle Brelee gebe, welches ein „Brachfeld“ oder ein unbebauetes Land bedeute, so daß also mit dem Worte ursprünglich ein ödes Stück Land habe bezeichnet werden sollen.

Nach Anderen soll das Wort aus dem Wendischen „Brleny“ oder „Brlyny“ d. i. ein Stangenzaun, Wisbgatter, sich gebildet haben und darnach mit „Brühl“ d. i. „ein umzäuntes Gebüsch“ gleichbedeutend sein.

Chronik der Stadt Halle.

Schwurgericht.

Sitzung vom 20. März 1865.

Gerichtshof, Staatsanwalt, Gerichtschreiber wie bisher.

Als Geschworene waren ausgelost: v. Below, Major a. D. hier, Küttich, Rittergutsbesitzer in Sylba, — Gerlach, Kaufmann in Delitzsch, — Better, Gutsbesitzer in Gröfz, — Schöber, Kaufmann hier, — Dr. Münch, Professor in Eisleben, — Gräfenhan, Buchhändler in Eisleben, — Zimmermann, Rittergutsbesitzer in Lochau, — Felgner, Rentier in Siebichenstein, — Jaenicke, Dekonom in Wöbzin, — Haacke, Dekonom in Brehna, — Wagner, Gutsbesitzer in Heiligenthal.

Auf der Anklagebank befand sich der hiesige Hauseigentümer Johann Gottfried Schiller, 69 Jahre alt, reformirt, bereits früher bestraft und jetzt des wissentlichen Meineides angeklagt. — Derselbe hatte im Juni 1864 den damals in seinem Hause wohnenden Schachtmeister Bloßfeld und die bei demselben in einer Kammer wohnende Wittve Hücke auf Ermittlung verklagt, behauptend, daß Bloßfeld nicht befugt gewesen sei, ohne seine Einwilligung der Hücke die Kammer zu vermieten. Abgesehen davon, daß Bloßfeld behauptete, daß die Hücke nur aus Gefälligkeit und ohne Miethe zu zahlen bei ihm aufgenommen worden sei, so machte er auch den Einwand, daß Schiller ihm kurz nach seinem Einzuge in die gemietete Wohnung erlaubt habe, Schlafburschen einzunehmen. Namentlich habe Schiller, der damals mit ihm befreundet gewesen, bei einer Gelegenheit, wo es sich um Einnahme solcher Schlafburschen handelte, zu ihm geäußert: „Better, nehmen Sie in Ihre Miethewohnung ein wen Sie wollen, wenn Sie Platz haben, so habe ich nichts dawider!“ Schiller bestritt, je eine solche Äußerung gethan zu haben, acceptirte den ihm hierüber zugeschobenen Eid und hat im Termine den 13. Juni 1864 geschworen, daß er eine solche Äußerung oder Erklärung nicht abgegeben habe. — Hierin soll nach Ansicht der Anklage ein Meineid liegen. — Schiller bleibt dabei, daß er nicht falsch geschworen, und daß er sich insbesondere bei seinem hohen Alter trotz mehrfachen Nachdenkens nicht mehr bestimmen könne, ob er jene Äußerung gethan. Zum Beweise der Anklage wurden mehrere Zeugen, insbesondere auch Bloßfeld vernommen. Dieser bekundete das Sachverhältniß so wie oben vorgetragen, wurde aber aus in der Sache liegenden Gründen nicht vereid. Ähnliches bekundete der Zeuge Schneider Eckardt und der Kellner Waltherr. Der Zeuge Schiffer Nitzsche will damals bloß gehört haben, daß Schiller auf die

Frage der verehelichten Fankowski, welche damals mit Bloßfeld in derselben Wohnung wohnte, dieser und nicht dem Bloßfeld die Antwort, sie könne hineinnehmen wen sie wolle, wenn sie Platz habe, gegeben habe. — Der Staatsanwalt hielt principaliter die Anklage aufrecht, eventualiter hielt er fahrlässigen Meineid für vorliegend. — Der Verteidiger, Rechtsanwalt Krutenberg, beantragte jedoch überall das „Nichtschuldig“, weil die Zeugen wegen ihres Interesses zur Sache, oder weil sie in näherer Beziehung zum Denuncianten Bloßfeld ständen, unglaublich, und der einzige unparteiische Zeuge Nitzsche gerade den Angeklagten in nichts belastet habe. — Die Geschworenen sprachen auch das „Nichtschuldig“ überall aus.

Der zweite Angeklagte war der Hirtensohn Christoph Fricke aus Rodishahn, 24 Jahre alt, evangelisch, ohne Vermögen und vielfach bestraft, jetzt mehrerer theils einfacher, theils schwerer Diebstähle angeklagt. Derselbe ist überall geständig, insbesondere, daß er, um sich Kleider oder Geld zu holen, in der Nacht vom 4. zum 5. December in das Haus des Försters Hesse in Rodishahn nach Einschlagen einer Fensterscheibe eingestiegen und aus der Stube im Dunkeln zwei Beile, ein Paar wollene Strümpfe und einen Kamm in unbedeutendem Werthe fortgenommen hat; daß er ferner am 6. December 1864 der Wittve Schröter eine Quantität von einigen Meken Aepfeln aus dem Keller ihres Wohnhauses und am 7. December deren Sohn Ludwig zwei Mannshemden und ein Taschentuch, welche auf der Leine zum Trocknen hingen, gestohlen. Bei dem ersten Diebstahle nahmen die Geschworenen mildernde Umstände an und wurde Fricke demnach zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 21. März 1865.

- Weizen: 170 *fl.* 46—48 *Rz.* bez., feinsten 49 *fl.* bez., 176 *fl.* 50—50 1/2 *Rz.* bez.
Reggen: 165 *fl.* 35 1/2 *fl.* bez., 168 *fl.* 36—36 1/2 *fl.* bez., in einem einzigen Falle 37 *fl.* bez.
Gerste: 140 *fl.* 27—28 *Rz.* bez., 150 *fl.* 30—30 1/2 *Rz.* bez.
Hafer: p. 100 *fl.* Brutto 23—23 1/4—23 1/2 *Rz.* bez.
Kümmel: unverändert 10 *Rz.* bez.
Kleesaat: alle Sorten ohne Angebot.
Raps: ohne Angebot.
Stärke: bei sehr knappen Vorräthen 5 3/4 *fl.* geford., 5 7/12 *fl.* geboten.
Spiritus: Kartoffel-, in Locohandel gefragt und besser bezahlt, 13 2/3 *Rz.* gemacht; Termingeschäfte still.
Spiritus: Rüben-, 13 1/5 *Rz.* geford., 13 *Rz.* geboten, Termine ohne Handel.
Rübböl: in Folge Frostes fest, 12 1/2 *fl.* bez.
Rohzucker: gut gelb 1000 *l.* a 10 *fl.* bez., fein gelb 2500 *l.* a 10 1/4 *fl.* bez.
Rübensyrup: 28 *Sgr.*, p. Mai, Juni u. Juli 1 *fl.* geboten.
Pflaumen: p. *l.* 4 *Rz.* angeboten.
Heu: p. *l.* 1 1/2—1 2/3 *Rz.* bez.
Stroh: p. 1200 *fl.* 7 1/2—8 *Rz.* bez.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. März.

- Kronprinz.** Hr. Kaufm. Kasz a. Hamburg.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Jacoby a. Berlin, Müller a. Guben, Fues a. Hanau, Dietrich a. Leipzig u. Helwig a. Braunschweig. Hr. Maschinenmeister Koleske a. Königsberg. Hr. Rechnungsrath Hesse a. Berlin.
- Goldner Ring.** Hr. Bergassessor Stöckelmann a. Lahn. Hr. Fabrikbesitzer Schuhmann a. Zell a/M. Hr. Dr. phil. Weingärtner u. Hr. Prem.-Leutenant v. Krosigk a. Warburg. Die Hrn. Kaufl. Fink a. Warburg, Braun a. Cassel, Bieth a. Leipzig, Gutmann a. Frankfurt a/M., Schirmer a. Zwenkau, Müller a. Berlin u. Bechthold a. Magdeburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Kaufm. Kunde a. Bremen. Hr. Deconom Thürmer a. Beundorf. Hr. Tuchfabrikant und Senator Prädiko a. Wittenberg.
- Stadt Hamburg.** Hr. Asscur.-Inspector Reimann a. Berlin. Hr. Baumeister Fricke a. Freuden. Hr. Maschinenmeister Richter a. Kofla. Hr. Factor Ehrhardt a. Kofleben. Die Hrn. Kaufl. Servos a. Erefeld, Bergmann a. Elberfeld, Jacobsen a. Bremen, Jordan a. Nordhausen, Kirsten a. Leipzig, Schimmler a. Osterode und Gottschalk a. Berlin.
- Mente's Hôtel.** Hr. Amtmann Claus a. Adelwig. Hr. Getreidehändler Hänfel a. Posdorf. Die Hrn. Kaufl. Nöffel a. Berlin, Frank a. Burg, Klemm a. Waldheim, Fürstenheim a. Cöthen, Landmann a. Fürth, Forstmann a. Anspach, Wernthal a. Magdeburg u. Maelzer a. Gotha.
- Zum schwarzen Bär.** Die Hrn. Kaufl. Burchert a. Dresden, Grundmann u. Wolff a. Berlin. Hr. Fabrikant Sangershausen a. Berlin.
- Zum blauen Hocht.** Hr. Schuhmachermeister Henning a. Mühlhausen. Hr. Kaufm. Drioph a. Leinefelde. Hr. Geschäftsm. Gille u. Frau a. Calbe.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

In diesem Jahre wird das Kreis-Ersatz-Geschäft für den Stadt-Kreis Halle in den Tagen des **10., 11., 12. und 13. April c. Vormittags von 8 Uhr** ab im Saale der Restauration zum Bürgergarten vor dem Leipziger Thore abgehalten werden.

Sämmtliche hier geborenen, beziehentlich hier ortsangehörigen, sowie diejenigen Militairpflichtigen, welche sich hier temporair aufhalten und sich **zur Stammliste bereits angemeldet haben**, setzen wir hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß sie von uns noch besonders zur Gesehlung werden beordert werden.

Diejenigen Militairpflichtigen anderer Kreise, welche hier in letzterer Zeit zugewandert und in Arbeit getreten, aber noch nicht in die Stammliste eingetragen sind, haben sich spätestens bis zum 6. April c. unter Weibringung ihrer bezüglichen Papiere in unserem Militair-Bureau in den Bureaustunden zur nachträglichen Aufnahme zu melden.

Reklamationen auf Zurückstellung, welche sich auf Unterstützung angeblich arbeitsunfähiger Eltern gründen, können nur dann auf Berücksichtigung rechnen, wenn letztere der königlichen Kreis-Ersatz-Commission im Musterungstermine sich persönlich vorstellen.

Halle, den 20. März 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Umzugs-Termine werden die bereits wiederholt bekannt gemachten Verordnungen wegen der An- und Abmeldungen der Miethsbewohner, Dienstboten, Gewerbegehilfen u., ihrem wesentlichen Inhalte nach, in Nachstehendem zur genauesten Beachtung hierdurch in Erinnerung gebracht:

- 1) Jeder Hausbesitzer (Vicewirth) ist für seine Person verpflichtet, die ein- und abgezogenen Bewohner des Hauses binnen 24 Stunden nach erfolgtem Ein- resp. Abzuge schriftlich bei dem Einwohner-Melde-Amte, **Nathhausgasse, im Polizei-Verwaltungsgebäude, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 4**, zu melden.

- 2) Dieselbe Verpflichtung hat jeder Miethsbewohner für die in seine Wohnung, entweder in Atermiethen, chambre garni oder Schlafstelle aufgenommenen oder abgezogenen Personen in gleicher Frist nach erfolgtem Ein- oder Abzuge.
- 3) Fabrikbesitzer, Kaufleute, Meister und Dienstherrschaften, welche Gehülfen, Lehrlinge, Hausofficanten oder Dienstboten in ihre Arbeit oder Dienst nehmen, haben die An- und Abmeldung derselben gleichfalls binnen 24 Stunden nach erfolgtem An- oder Abzuge in dem Einwohner-Melde-Amte zu bewirken, und die vorschriftsmäßigen Arbeits-Karten oder Gesindebücher zu erfördern, resp. vorzulegen. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob der Gehülfe, Dienstbote u. von hier gebürtig und zur Zeit noch ortsangehörig, oder als Fremder eingewandert, oder anhero gezogen ist.
- 4) Verheirathungen müssen von dem Ehegatten angemeldet werden.
- 5) Neugeborene Kinder sind nach erfolgter Taufe und zwar mit dem Vermerke: ob sie in oder außer der Ehe geboren, zu melden.
- 6) Zur Meldung eines Todesfalls ist zunächst das Familienhaupt, dann der Vermiether, endlich die Person, welche für die Beerdigung sorgt, verpflichtet.
- 7) Alle An- und Abmeldungen geschehen in doppelten Exemplaren, von welchem das eine bei dem Einwohner-Melde-Amte verbleibt, das andere aber gestempelt zurückgegeben wird, und muß
- 8) jede An- und Abmeldung enthalten: den Vor- und Zunamen der An- und Abzumeldenden, bei Ehefrauen, Wittwen, separirten Ehefrauen auch den Geschlechtsnamen; das Geburtsjahr und Tag; Religion; Stand oder Gewerbe oder Dienstverhältnis; Angabe der letzten und neu bezogenen Wohnung nach Straße und Nummer Gedruckte Formulare zu den An- und Abmeldungen sind auf dem Einwohner-Melde-Amte zu dem Preise von 3 S. für zwei Exemplare zu haben; es bleibt aber auch Jedem überlassen, die Meldungen selbst zu schreiben.
- 9) Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften ad 1—6 incl. ziehen nach den ergangenen Verordnungen eine Geldbuße bis zu 5 \mathcal{R} . oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich, und tritt diese Strafe nicht nur ein, sofern die An- oder Abmeldung ganz unterlassen, sondern auch, wenn sie nicht in der vorgeschriebenen Zeit erfolgt ist.

Halle, den 15. März 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Der königliche Erwis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Februar c. soll **Sonnabend den 25. März c.**

im unterzeichneten Amte gezahlt werden.

Halle, den 21. März 1865.

Das Quartier-Amt.

Schulsache.

Die Aufnahme derjenigen Kinder, welche vom 3. April c. ab, wo der neue Lehrkursus beginnt, die hiesige städtische **Bürgerschule** besuchen sollen, findet den 29. und 30. huj. in den Vormittagsstunden statt. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Halle, den 22. März 1865.

Scharlach, Schuldirector.

Schulsache.

Diejenigen Kinder, welche vor dem Kirchthore und Geistthore, auf dem Neumarkt und in unmittelbarer Nähe desselben wohnen und jetzt in die Volksschule aufgenommen werden sollen, sind **Mittwoch den 29. März Vormitt. zwischen 9 und 12 Uhr** im Volksschulgebäude, neue Promenade Nr. 13, im Sprechzimmer des Unterzeichneten anzumelden.

Donnerstag den 30. März

um dieselbe Zeit und ebendasselbst werden die Kinder aufgenommen, welche in und vor Glaucha ihre Wohnung haben.

Freitag den 31. März

ebenfalls um die genannte Zeit und an dem genannten Orte findet die Aufnahme der Kinder statt, welche in der Mitte der Stadt, an und vor dem Steinthore, Schimmelthore, Leipzigerthore und Königsthore wohnen.

Der Impfschein ist bei der Aufnahme der Kinder, die noch keine Schule besuchten, und ein Abgangszeugniß von denjenigen, die bereits eine Schule in Halle oder auswärts besuchten, vorzulegen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Montag den 3. April Morgens 8 Uhr.

L. Marschner, Rector der Volksschule.

In dem Oberförsterei-Bezirk **Schwenditz** auf dem Unterforste **Nadewell**, Schlag 15 im Burgholze, sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in

circa:
3 Eichen mit 260 E.,
100 Buchen, Kistern mit 2850 E.,
17 Aspen mit 260 E.,
5 Kstr. Eichen-, Buchen-Scheite,
7 " " Knüppel,
33 " " Abraum,

den 3. April er.

Öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage Vormittags um 10 Uhr zum Nutzholze, um 12 Uhr zum Brennholz-Verkauf sich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schwenditz, am 21. März 1865.

Der Königl. Oberförster.

Auction von altem Brennholz Nachm. 2 Uhr Bockshörner Nr. 3. Freitag den 24. März

Ein Haus, Mitte der Stadt, mit Laden ist mit 500 *R.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Ein neues Haus mit Garten ist mit 2500 *R.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Ein Haus mit Einfahrt, gr. Hof, gr. Torplatz und Wasser ist mit 2000 *R.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

10.000 und 5000 *R.* werden zur ersten Hypothek gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

Ein Haus in der Nähe des Marktes, enthaltend 8 Stuben nebst Zubehör, ist zu verkaufen. Das Nähere Mittelwache Nr. 6 beim Wirth.

Eine nur wenig gebrauchte offene Chaise steht preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Hrn. Grunberg** im gold. Löwen, Geiststr. 43.

Gutes Hausbackenbrot,
6 *U.* für 4 *Sgr.* 6 *z.* bei
Otto Meyer an der Neumühle.

Spickaale à St. 5, 6, 8 *Sgr.* **Volke**.
Ein fast neuer Confirmanden-Anzug ist billig zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 12 im Laden.
Confirmanden-Anzug, noch neu, billig zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 12, 2 Tr.

Ameisencier bei **Helmbold & Co.**

Ein mittelgroßer Stuben-Kochofen wird gekauft
Leipzigerstraße Nr. 109.

Ein Hausgrundstück mit Thoreinfahrt und geräumigem Hof wird zum 1. Juli er. zu mietzen oder zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten wolle man niederlegen **Klausthorstraße Nr. 1.**

Elementar-Clavierschule.

Ein neuer Coursus beginnt den 3. April.
H. Fuchs, Leipzigerstraße Nr. 81.

Bekanntmachungen.

Gesangbücher vom einfachen bis zum feinsten
empfiehlt **Wilh. Schwarz**, Halle, Mannische Straße.

!!! Nur 10 Silbergroschen !!!

Kinderzeugstiefeln; nur 22 1/2 *Sgr.* große Damenzeugstiefeln empfiehlt
L. Frost, große Steinstraße 2.

Geschäfts-Vergrößerung.

Neben meinem bisherigen Lager fertiger Matratzen habe ich von heute an ein vollständiges Lager aller zeitgemäßen **Polsterwaaren** angelegt, welches ich einem geehrten Publikum unter der Firma:

Magazin fertiger Polsterwaaren von F. Keil

hiermit bestens empfehle.

Das Vertrauen, welches mir bisher in so reichem Maße zu Theil wurde, bitte ich auch auf diesen neuen Geschäftszweig auszuwenden.

Sophi's, Matratzen, sowie eiserne Bettstellen vermiethet billigt
F. Keil, Gasthof „zum blauen Hocht.“
Halle.

Modernisirungen

altjähriger Seidenhüte werden bei mir nach den neuesten englischen und französischen Façons umgearbeitet, sowie Filzhüte gewaschen, gefärbt und modernisirt.

L. Wedding, Hutmachermeister, Leipzigerstraße Nr. 15.

Bahnhofstraße Nr. 7 kann Lehm unentgeltlich abgefahren werden.

Stückwäsche wird billig und sauber gefertigt
Bockshörner Nr. 2 am Kirchthor.

Alle Arten Nähmaschinen-Arbeit wird schnell und gründlich besorgt
gr. Berlin Nr. 8.

Die feinsten Steppereien für Weißnämaschine, Schnuren, Kragen, Chemisets und dergleichen, werden sauber und gut gearbeitet. Näheres
Schmeerstraße Nr. 24 im Fußgeschäft.

Ein Lehrling sucht

General-Agentur der Preuss. Hypotheken-
Versicherungs-Gesellschaft

R. Rhens,
Barfüßerstraße Nr. 16.

Ein gewandter, mit guten Attesten versehener
Kutscher wird zum 1. April gesucht
Kellnergasse Nr. 1, 1 Tr.

Ein kräftiger Arbeitsmann wird Königsstraße
Nr. 17 bei dem Bäcker **Anthor** gesucht.

Ein kräftiger Arbeiter, der schon in einer
Stärkefabrik gearbeitet, wird gesucht Steinweg 3.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet Unterkommen
in **Lachmund's Garten**.

Ein arbeitsames Mädchen mit guten Zeugnissen versehen wird zum 1. April gesucht
alte Promenade Nr. 3, 1 Tr.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen findet zum
1. April einen Dienst gr. Brauhausgasse 31.

Köchinnen, Haus-, Kinder-, Viehmädchen und
Knechte sucht Frau **Silpert**, kl. Sandberg 19.

Ein Laden mit Ladensube am Markt
zu verm. Zu erst. bei **Hrn. Ferd. Wiederö.**

Zum 1. Juli, oder früher, wird in einem anst.
Hause für eine einzelne Dame ein Logis gesucht
im Preise von 40—50 *R.* Adressen unter P.
bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Beamter, kinderlos, wünscht eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. Kellerraum, zu dem Preise zu etlichen 40 *R.* zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur **Schade** unter dem Rathhause.

Eine Wohnung, für einen Tischler passend, wird bis Johannis gesucht. Adressen gefälligst abzugeben
gr. Ulrichsstraße 51, 1 Tr.

Zwei junge Leute suchen zum 1. April ein Logis von 20—30 *R.* Adressen unter T. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis von 40—50 *R.* wird bis zum 1. April gesucht. Zu erfragen in
Lorey's Restauration, gr. Schlamme Nr. 8.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Waschhaus, am Markte, für 45 *R.* zu beziehen. Zu erfragen an der Halle 15, 1 Tr., an der Moritzkirche.

Mehrere freundliche Zimmer, gut möblirt, mit Kammern sind zu vermietzen

Harz Nr. 10, 1 Tr.

Zu dem einen Zimmer gehört Benutzung eines sehr guten Instruments (Pianosorte) in Flügelform.

Eine möblirte Stube zu vermietzen
Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Tr.

Gummi-Kämme, als: **Friseur-, Staub-, Einsteck-, Chignon-,**
Toupir-, runde Kämme für Damen und Kinder,
 führen in großer Auswahl und empfehlen dieselben zur gef. Abnahme im **Ganzen** wie im **Ein-**
zeln zu den billigsten Preisen
Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.

Werkzeuge für **Maurer** und **Zimmerleute** unter Garantie **billigst** bei
Otto Linke, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Bettfedern und Daunen bester Güte,
 neue fertige Federbetten in Drell, Bettbarchent und Federleinen
 empfiehlt unter Zusicherung **reellstes** und **billigster** Bedienung
 die Leinen-Niederlage von **C. A. Schnabel,**
(10. Markt 10, Hôtel Garni „zur Börse.“)

Die Schuhfabrik von Franz Büchner in Erfurt,
 alleiniges Lager für Halle bei **C. Herzau, Leipzigerstraße Nr. 87,**
 empfiehlt die **größte Auswahl aller Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen.
Lacage-Stiefeln für Damen, sowie **Zengstiefeln** für **Confirmandinnen** und
 zum **Gymnast** in **schwarz** und **couleurt** empfiehlt
 die **Erfurter Schuhhandlung** von **C. Herzau, Halle, Leipzigerstraße 87.**
 Zugleich halte ich mein **größtes Stiefellager**, bestehend in **Stiefeln, Stiefeletten**
 und **Schuhen** in **lackirtem** und **Kalbleder** für **Herren** und **Knaben** zur geeigneten
 Berücksichtigung bestens empfohlen.
C. Herzau, Leipzigerstraße Nr. 87.

Die Strohhut-Wäsche und Bleiche von **G. Hennemeyer**, kleine Ulrichsstraße
 Nr. 4, empfiehlt sich zum Waschen, Bleichen, Modernisiren und Färben aller Arten **Strohhüte**
 ganz ergebenst.

Der billige Ausverkauf von feinen **Tassen, Tellern** und vielen ver-
 schiedenen zu Geschenken passenden Gegenständen
 dauert nur noch bis Anfang April in meinem Hause **Breitestraße Nr. 21. Böhle.**

Eine anständige Wohnung (Bel-Etage oder
 hoch. Parterre) von 1—2 St., ein K., K., wird
 von e. ruh. Dame z. 1. Juli gesucht. Adressen
 unter F. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

In eine Bel-Etage freundlicher Gegend, be-
 stehend aus 4—5 Stuben und mehreren Kam-
 mern, wünschen sich zum October zwei ruhige
 Beamtenwitwen zu theilen. Adressen unter M. M.
 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist
 zum 1. April 1 Stube, 2 Kammern, Kochge-
 legenheit und verschließbares Entrée, sowie unter
 Umständen dabei auch ein 30 Fuß langer Schup-
 pen (mit Schornstein) nebst Hofraum- und Thor-
 fahrtbenutzung, zum Betriebe eines Geschäfts.
 Näheres Hospitalplatz Nr. 9, 1 Treppe.

In der Nähe der Eisenbahn eine
Wohn. für 120—150 Th., sowie eine
für 48 Th. den 1. April oder später zu
beziehen. Näheres Leipzigerstraße 90.

Die 1. Etage unseres Seitengebäudes (5 Zim-
 mer, Küche nebst Keller- und Bodenraum) ist zum
 1. April zu vermieten.

Klinkhardt & Schreiber, Bauhof 3.

Anst. Schlafstellen alter Markt 3 im Hofe rechts.

Das bis jetzt von Hrn. Dr. Nagel bewohnte
 Ober-Logis, 4 Stub., 2 Kamm., Vorfaal und
 sonstigem Zubehör, steht jetzt zu vermieten und
 1. Juli zu beziehen **Brunoswarte Nr. 13.**

Ein Logis an ruhige Leute zum 1. April zu
 vermieten. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung
 ist zum 1. April **Landwehrstraße Nr. 7**
 zu beziehen.

Münchener Brauhaus.

Eine **Wohnung**, 2 Stuben, Kammer, Küche
 und Bodenraum, ist zum 1. April zu vermieten.
G. Falbig.

Freundliche Stube u. Kammer, fein möblirt,
 zu vermieten Taubengasse Nr. 8, rechts 1 Tr.

Eine freundl. möbl. Stube in einem ruhigen
 Hause in der Nähe des Waisenhauses ist an einen
 einz. Herrn zu verm. Näh. Rathhausgasse 13.

Eine möbl. Stube ist an 2 Herren mit Kost
 zu verm. u. 1. April zu bez. gr. Wallstraße 32.

Eine anst. Schlafstelle offen Unterberg Nr. 15.

Ein kl. Pelztragen verl. Abzug geg. gute Bel.
 Darsüßerstraße Nr. 7 im Hofe.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

J. G. Mann & Söhne.
Nuss-Kohle
 für den Haushalt,
 à Tonne $\left\{ \begin{array}{l} 22 \text{ Th. ab Lager,} \\ 24 \frac{1}{2} \text{ Th. frei Haus.} \end{array} \right.$



Verlorener Reisekoffer.
 Auf der Straße von **Quersfurt** bis **Halle**
 und wahrscheinlich zwischen **Schaafstädt** und
 hier, ist gestern Abend ein starker Reisekoffer in
 schadhafem Drell-Ueberzug, starkem Schloß mit
 Messingbeschlag nebst Nietenverschluss, im beiläu-
 figen Gewichte von 50—57 **U.**, verloren worden.
 Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen
 gute Belohnung im Gasthose „**zur grünen**
Tanne“ vor d. Klausthore gefälligst abzugeben.
 Halle, den 22. März 1865.

Ein **Notizbuch** mit **Geld** verloren.
 Gegen 1 **Th.** Belohnung abzugeben in der
Stadt Cöln.

Handwerker-Meister-Verein.
 Freitag den 24. März 1865 Abends 8 Uhr
 in der „**Tulpe**.“
 1) Ueber Handwerker-Buchführung.
 2) Proclamirung eines Nicht-Handwerkers als
 Mitglied des Vereins.
 3) Ballotage neuer Mitglieder z. Vorschußbank.

Weidenhammer's Restauration.
Donnerstag Schlachtfest.

Ich warne Jedermann, meinem Sohne **Ro-**
bert Hellwig auf meinen Namen etwas zu
 borgen, da ich für keine Zahlung stehe.
F. Hellwig, Instrumentenmacher.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 23. März. Auf allgemeines
 Verlangen wird Herr **Weirauch** nochmals in
 den 4 bereits zweimal gegebenen Stücken auftreten.
 Zum Anfang: **Eine Treppe höher**, Schwank
 in 1 Akt. „**Rath Helzig**“ — Herr Weirauch.
 Hierauf: **Die Brandstätte**, Schwank mit
 Gesang in 1 Akt. „**Eduard Prinke**“, ein fremder
 Schustergefelle — Herr Weirauch. Dann:
Up ewig ungedeckt, Schwank in 1 Akt.
 „**Sebastian Schnörkel**“ — Herr Weirauch.
 Zum Schluß: **Jettchens Liebe u. Kabale**,
 Vaudeville in 1 Akt. „**Dienstmädchen Jettchen**“
 Herr Weirauch.

Freitag den 24. März. Zum **Abschieds-**
benefiz für Herrn **Magener**, unter gefälliger
 Mitwirkung des Herrn **Weirauch**: 1) **15**
Minuten hinter den Coullissen, scenischer
 Unsinn von Dr. Kaiser und Ihm. 2) **Des**
Friseurs letztes Stündlein, nach Le-
 vasseur. 3) **Ein Rendezvous in Witte-**
kind, oder: **Eine Heirath durch den**
Halleschen Courier, localer Schwank in
 in 2 Bildern. 4) **Einer, der durchaus**
sitzen will, Schwänkechen mit Gesang. 5)
Hermann und Dorothea, Piederenspiel in 1
 Aufzuge von Weirauch.

„**Schulze**“, „**Hannemann**“, „**August**“, — Herr
Weirauch.